

Altmühl-Radtour – Rückblick

Am Anreisetag trafen sich die zehn Teilnehmer im Hotel in Rothenburg ob der Tauber und lernten sich beim gemeinsamen Abendessen in einem gemütlichen Gasthof kennen. Die Tour führte uns an sechs Radltagen von Rothenburg ob der Tauber über Ansbach, Wettelsheim, Eichstätt, Beilngries, Kelheim nach Regensburg. Das Wetter zeigte sich an den Tagen sehr wechselhaft, mal trocken und auch sonnig, dann wieder regnerisch, so dass wir durchnässt am Hotel ankamen. Das tat jedoch der guten Laune der Radler*innen keinen Abbruch. Außer der Landschaft gab es noch vieles zu sehen und zu besichtigen. Dazu gehörte Ansbach mit der Residenz (leider nur von außen) und dem Hofgarten. Entlang der Altmühl führte uns der Radweg an einer Vogelinsel und am Karlsgraben (Versuch Karl des Großen Rhein und Donau mittels eines Kanals zu verbinden) vorbei. Wir streiften Burg Pappenheim und bewunderten viele Kalksteingebilde u.a. 12 Apostel, die rechts und links das enge Altmühltal umsäumen. In Riedenburg kämpften wir uns zur Burg hoch, mussten aber auch hier wieder vor verschlossenen Türen kehrt machen. Wir bewunderten die Holz-Hängebrücke Tazzelwurm bei Essing und besuchten die Befreiungshalle in Kelheim. Auf dem Weg nach Regensburg schauten wir einem Fährmann beim Übersetzen seiner Fähre über die Donau zu. Am Ziel angekommen ließen wir es uns nicht nehmen, die Gedenkstätte Walhalla zu besichtigen. An allen Abenden genossen wir die fränkische Küche und ließen die Tage bei gemütlichem Zusammensein ausklingen. Unsere Rückfahrt von Regensburg nach Rothenburg ob der Tauber, wo unsere Autos standen, erfolgte mit dem Bus. Während der ganzen Fahrt unterhielt uns unser Busfahrer Maurizio bestens und brachte uns wieder auf den aktuellen Stand sowohl in Politik als auch über sonstige Neuigkeiten. Wir bedanken uns für die Leitung der Tour bei unserem Norbert, der auch bei kleinen Pannen sofort zur Stelle war, half und organisierte.

